

Bund-Länder-Kommission:

eNachricht – die rechtssichere, intelligente „Justiz-eMail“ Lösung

Zeit und Ort: Freitag, 27.09.2013, 11 – 11.30 Uhr - HS 0.18

Eigentlich ganz einfach: Durchgängig elektronische Geschäftsprozesse in der Praxis

(am Beispiel der hessischen Gerichtsbarkeit)

Zeit und Ort: Freitag, 27.09.2013, 11.30-12 Uhr – HS 0.18

Referenten: Herr Patrik Wagner,

Regierungsdirektor, Referatsleiter in der Abteilung Informationstechnik und Modernisierung, Justizcontrolling, Organisation und Liegenschaften, Hessisches Ministerium der Justiz, für Integration und Europa

Herr Dr. Henning Müller

Leiter des IT-Referats, Hessisches Landessozialgericht

Zunächst hielt Herr Patrik Wagner seinen Vortrag über das Thema „eNachricht – die rechtssichere, intelligente „Justiz-eMail“ Lösung“. Hierbei wurde zunächst vorgeführt, dass die Zahlen der eingehenden und ausgehenden Nachrichten des Elektronischen Gerichts- und Verwaltungspostfachs (EGVP) in den letzten Jahren von 2008 bis einschließlich Juni 2013 gestiegen sind. Für die Jahre 2014 und 2015 werden Zahlen über 500.000 angestrebt. Aufgezeigt wurde eine Folie mit einem Beispiel, wie das Fenster eines EGVP Classic Client aussieht. Bei diesem Tagesgeschäft besteht ein Kommunikationskanal zwischen Behörden, Rechtsanwälten, Notaren (seit 2007 dabei), Firmen und Privathaushalten unter Wahrung der Rechtssicherheit. Ein weiterer Vorteil wäre zudem die Kosteneinsparung. Möglich sind auch eRechnungen. Allerdings werden nur die Nachrichten elektronisch signiert, nicht aber die Rechnungen. Die Bürger werden nicht gezwungen elektronisch zu kommunizieren. Es geht hier nicht nur um einer hohe sondern auch durchgängige Automatisierung des Datenverkehrs. Ziele des ELEVATOR (Elektronische Nachrichten empfangen, verteilen, austauschen, transformieren, organisieren) sind unter anderem Zusammenführung und Konsolidierung der zentralen Projekte der hessischen Justiz im Bereich des elektronischen Rechtsverkehrs, hohe Automatisierung des Datenverkehrs bis zur Verfahrenszuordnung, Standardisierung in Form einer verallgemeinerten Basisarchitektur; diese soll für alle Bereiche der hessischen Justiz gelten und auch für andere Partner / Länder nutzbar sein. Realisierte Umsetzungsprojekte sind einerseits die **eRechnung**, Elektronischer Postausgang via JUKOS, ELEVATOR und EGVP – Enterprise, andererseits **ePayment**, 1,2 Mio. Papier oder elektronische Rechnungen bequem im Internet bezahlen. Auf der technischen Basis hat die eNachricht die Funktion der Bearbeitung der justiziellen Geschäftsprozesse auf Basis einer Middleware (MS BizTalk-Server) sowie die Bereitstellung und Nutzung von Webservices. Weitere Funktionen des eNachricht – Clients sind der performante Empfang und Versand elektronischer Nachrichten über Web-Services, die nicht direkt einem Fachverfahren zugeführt werden können, umfangreiche Recherchefunktionen sowie

optimierte Verwaltung von Postfächern. Bisher wird EGVP bei allen hessischen Gerichten und Staatsanwaltschaften, im Mahnverfahren und im elektronischen Handelsregister, usw. eingesetzt.

Anschließend hielt Herr Dr. Henning Müller seinen Vortrag über das Thema „Eigentlich ganz einfach: Durchgängige elektronische Geschäftsprozesse in der Praxis (am Beispiel der hessischen Sozialgerichtsbarkeit). Auch hierbei steigen die Zahlen der Postausgänge der Sozialgerichte in den letzten Monaten. Herr Dr. Müller erläuterte, dass Posteingänge per Papier eingescannt werden. Posteingänge über das elektronische Postfach EGVP können schneller bearbeitet werden, da sie einfach importiert werden können. Im Idealfall reicht der Rechtsanwalt seine Post bereits elektronisch ein, dies führt zu einer direkten Weiterbearbeitung der Post auf elektronischem Weg. Alle Geschäftsprozesse laufen elektronisch ab. Durch Eingabe eines Aktenzeichens kann der Richter beispielsweise Einsicht in die Akte nehmen. Ein weiterer Vorteil ist, dass die elektronische Akte mobil ist. Die Akte kann ortsunabhängig bearbeitet werden.

Protokoll: Rakiye Atac